

LESUNG &
BEGEGNUNG

PHILIPP MÖLLER

© Heike Steinweg

«GOTTLOS GLÜCKLICH»



Warum wir ohne Religion besser dran wären: Der deutsche Diplompädagoge und Bestsellerautor stellt sein Plädoyer für ein erfülltes Leben ohne Gott vor.

SAMSTAG, 9. DEZEMBER 2017, 18.00 UHR

Bei ZAP, Furkastrasse 3, Brig, Türöffnung 17.30 Uhr
Eintritt: Fr. 12.– / mit Premium Card Fr. 6.–
Vorverkauf empfohlen: Furkastrasse 3,
Tel. 027 922 48 00 oder brig@zap.ch

orellfüssli.ch

ZAP Zur alten Post
Furkastrasse 3, Brig

ZAP*

Bücher
Büro
Papiere



Zum Autor

Philipp Möller, geb. 1980, ist Diplompädagoge, Bestsellerautor und überzeugter Atheist. Studium der Erziehungswissenschaft mit Schwerpunkt Erwachsenenbildung an der Freien Universität Berlin. Er arbeitet heute für die Giordano-Bruno-Stiftung. Mit seiner Familie lebt er in Berlin. Publikationen: «Isch geh Schulhof» (2012), «Bin isch Freak, oda was?!» (2014), «Isch hab Geisterblitz» (2015), «Gottlos glücklich» (2017). www.philippmoeller.de

Zum Buch

Philipp Möller glaubt nicht an Gott – und ist damit nicht allein: Viele Menschen fühlen sich keiner Religion zugehörig. Umso erstaunlicher, wie sehr die Religionen dennoch unsere Gesellschaft beeinflussen.

Vom Kirchengeläut bis zum Kopftuch der Kindergärtnerin, das Religiöse behelligt auch die, die nicht an Gott glauben. Dabei sind sich heute die meisten Menschen einig: Religion ist vor allem Privatsache. Zudem: Alle kostspieligen Grossbaustellen der Religionen müssen auch von den Atheisten mitbezahlt werden – oder wussten Sie zum Beispiel, dass Bischöfe ihr Gehalt aus allgemeinen Steuern erhalten?

«Ich möchte zeigen, dass ein Leben ohne Gott für extrem viele Menschen absolut selbstverständlich und wunderschön ist, und ein Gegengewicht bieten zu religiöser Werbung, so wie sie heute – im Verborgenen wie im Öffentlichen – absolut wieder üblich ist.»

Respektlos, unkonventionell und dabei sehr unterhaltsam trifft Philipp Möller, der sich für ein säkularisiertes Weltbild, für Werte des Humanismus und der Aufklärung einsetzt, mit seinen provokanten Fragen und Thesen einen Nerv.